

Offizielle Mitteilungen = Communications officielles

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen
Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz.
Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **53 (1945)**

Heft 25

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Offizielle Mitteilungen Communications officielles

Schweiz. Samariterbund - Alliance des Samaritains

Summarischer Bericht über unsere Abgeordnetenversammlung vom 9. und 10. Juni 1945 in St. Gallen.

Samstag, 9. Juni, begann um 16.00 Uhr der erste Teil unserer Delegiertenversammlung in der Tonhalle. Die Präsenzliste ergab für diese erste Sitzung total 605 stimmberechtigte Delegierte, wobei 581 davon 401 Sektionen vertraten, währenddem die übrigen 24 Abgeordneten je einen Verband zu vertreten hatten.

Nachdem die Stadtmusik St. Gallen einen Eröffnungsmarsch gespielt und die Samaritergemeinde das Lied «Trittst im Morgenrot daher» gesungen hatte, begrüßte Zentralpräsident Scheidegger die erschienenen Ehrengäste und Delegierten. Hierauf wurden die eingegangenen Entschuldigungen bekanntgegeben, wobei auch diejenige des Generals Guisan besonders zu erwähnen ist. Im Laufe der Sitzung traf dann ein Glückwunschtelegramm vom Oberbefehlshaber der Armee ein. Im vergangenen Jahr sind wiederum dem Samariterbund treue Mitglieder durch den Tod entrissen worden. Die Versammlung erhob sich zur Ehrung der Verstorbenen von den Sitzen.

In einer eindrucksvollen Eröffnungsrede verwies H. Scheidegger auf die geschichtliche Entwicklung der Stadt St. Gallen, die aus der Zelle des Mönches Gallus von Bangor entstanden ist. Er gab der Freude Ausdruck, diese Tagung im Zeichen der Waffenruhe abhalten zu können und hoffte, dass jeder weiterhin für das schöne Werk der Nächstenliebe sein möglichstes tun wird. Besonderer Dank gebührt unseren Landesbehörden und unserer Armee.

Dr. Rehsteiner, Präsident des Zweigvereins St. Gallen vom Roten Kreuz, hiess die Besucher herzlich willkommen in dieser Stadt. In kurzen, prägnanten Worten wies er auf die Schönheiten und Besonderheiten von St. Gallen und seiner Umgebung hin.

Das Protokoll der letzten Abgeordnetenversammlung, der Tätigkeitsbericht über das Geschäftsjahr 1944, die Rechnungen pro 1944 und der Bericht der Revisoren wurden ohne Bemerkungen einstimmig genehmigt.

Otto Meinerzhagen, Amsteg, gab als austretender Rechnungsrevisor eingehende Auskunft über die Jahresrechnungen 1944. Er würdigte die Arbeit des Zentralvorstandes, des Verbandssekretärs und des Personals des Sekretariates.

Einstimmig wurde der Vorschlag des Zentralvorstandes gutgeheissen, dezentralisierte Instruktions tagungen für Präsidenten von Samaritervereinen abzuhalten und der hierfür notwendige Kredit von ca. Fr. 4000.— bewilligt. Diese Tagungen sollen insbesondere den kleinen und finanzschwachen Sektionen ermöglichen, zusammenzukommen, um sich auszusprechen.

Auch der zweite Vorschlag des Zentralvorstandes auf Herausgabe einer Broschüre über Unfallverhütung wurde einstimmig angenommen, ebenso der notwendige Kredit von ca. Fr. 6000.—. Den grössten Teil der Druckkosten hofft die Leitung des Schweiz. Samariterbundes durch Beiträge der Unfallversicherungsgesellschaften decken zu können.

Das Budget pro 1945 wurde einstimmig genehmigt. Eine Abänderung ergibt sich in dem Sinne, dass die vorher bewilligten Kredite von Fr. 4000.— resp. Fr. 6000.— eine Mehrbelastung der Jahresrechnung um Fr. 10'000.— bedeuten, die aus dem Reservefonds gedeckt werden sollen.

Oberstdivisionär von Muralt, Präsident des Schweiz. Roten Kreuzes, überbrachte die Grüsse dieser Institution. In knappen Zügen verwies er auf die Neuregelung, die zwischen Armee und Schweiz. Rotes Kreuz eingetreten ist. Es gilt jetzt, unser Volk insbesondere vor den Nachkriegsepidemien zu bewahren. Der Sanitätsdienst in der Schweiz muss weiter ausgebaut werden. Es ist unbedingt notwendig, dass der Schweiz. Samariterbund mithilft, diese Aufgabe zu erfüllen.

Dr. Landolt, Stadtrat in Zürich, Präsident der Landeskonferenz für soziale Arbeit, grüsste im Namen dieser Organisation. Er dankte dem Verbandssekretär bestens für die Besorgung des Sekretariates der Kommission für Nachkriegshilfe. U. a. betonte er, dass von den vielen Vereinigungen, die der Landeskonferenz für soziale Arbeit angeschlossen sind, wohl keine da sei, bei welcher jedes Mitglied sich so an den Aufgaben der Nächstenliebe aktiv beteilige, wie dies beim Schweiz. Samariterbund der Fall ist. Die gegenwärtige Zeit gibt Grund genug, zu hassen. Wir dürfen das jedoch nicht tun, sondern müssen helfen, die geschlagenen Wunden zu verbinden.

Julius Kümmin, Rüti (Zch.), wünschte, der Besuch der Abgeordnetenversammlung solle jeweils besser sein. Um dies zu ermöglichen, müsste die Frage geprüft werden, ein Art Ausgleichskasse einzuführen, welche solche Sektionen finanziell unterstützen könnte, die weit

vom Tagungsort entfernt sind. Diese Angelegenheit soll vom Zentralvorstand geprüft werden.

Oberst Remund, Rotkreuzchefarzt, hielt eine gehaltvolle Ansprache, deren Text im allgemeinen Teil dieser Nummer enthalten ist.

Um 18.30 Uhr wurde der erste Teil der Versammlung geschlossen.

Nach dem Nachlassen in den zugewiesenen Hotels und Restaurants fanden sich die Delegierten und Gäste zu einer gediegenen Abendunterhaltung im «Schützengarten» ein, welche unsere St. Galler Samariter darboten. Die Versammlung freute sich sehr über das in allen Teilen tadellose Programm.

Sonntag, 10. Juni, eröffnete um 8.30 Uhr Zentralpräsident Scheidegger den zweiten Teil der Versammlung. Sein Gruss galt besonders Bundesrat Etter, der unseren Verhandlungen zum Teil beiwohnte. Die Zahl der stimmberechtigten Delegierten stieg auf 641 an, welche 432 Vereine und 25 Verbände vertraten. Mit den zahlreichen Gästen wies die Samaritergemeinde gegen 1200 Personen auf.

Die feierliche Abgabe der Henri-Dunant-Medaille wurde durch musikalische Einlagen verschönert. Auf Antrag des Zentralvorstandes wurde diese Auszeichnung Verbandssekretär E. Hunziker verliehen für seine mit Pflichttreue und Hingabe geleistete Arbeit in dieser Eigenschaft. Weitere bewährte 137 Samariterinnen und Samariter wurden mit der Medaille geehrt und durften sie aus der Hand des Zentralpräsidenten Scheidegger in Empfang nehmen. St. Galler Samariterinnen hefteten ihnen jeweils ein Blumensträusschen an. Hierauf sprach der Vorsitzende allen den verdienten Dank aus für ihre treue, langjährige Mitarbeit an unserem schönen Werke der Nächstenliebe.

Als Höhepunkt der Tagung dard die Rede von Bundesrat Etter bezeichnet wurde, die mit brausendem Beifall aufgenommen wurde (sie ist im allgemeinen Teil dieser Nummer in extenso wiedergegeben).

Nachdem H. Scheidegger Bundesrat Etter für seine tieferschürfenden Worte den gebührenden Dank ausgesprochen hatte, ergriff Dr. Volland, Stadtrat, St. Gallen, das Wort. Er überbrachte die Grüsse des Kantons und der Stadt St. Gallen. Ganz speziell entbot er den Willkommgruss Bundesrat Etter. Mit freundlichen Worten wünschte er allen eine angenehme Tagung in St. Gallen und gab der Hoffnung Ausdruck, jeder möge ein dauerndes Andenken an diese Stadt und ihre Umgebung mit nach Hause nehmen.

Das Traktandum Wahlen galt wohl als Hauptgeschäft der Versammlung. Sie nahmen einen überaus befriedigenden und würdigen Verlauf. Folgende Mitglieder des Zentralvorstandes haben ihre Demission eingereicht: Zentralpräsident Hans Scheidegger; Künacht-Goldbach; Fr. Marta Meier, Uster; Fr. Elisabeth Wild, St. Gallen, und Albert Kraft, Arth am See. Nachdem die Verdienste dieser Mitglieder gewürdigt wurden, ganz besonders diejenigen von H. Scheidegger, der während 47 Jahren treu dem Schweiz. Samariterwesen diente, wurde jedem der Ausscheidenden ein prächtiger Blumenkorb überreicht als Zeichen des aufrichtigen Dankes für die geleistete Arbeit. Auch der Gattin unseres lieben Papa Scheidegger, die ihn in seiner schönen Aufgabe nach Kräften unterstützte, wurde der aufrichtigste Dank bezeugt durch Uebergabe eines Geschenkes. Im Auftrag der welschen Sektionen überreichte A. Seiler dem scheidenden Präsidenten ein Bild als Anerkennung für seine Bemühungen um die stets flotte Verbundenheit aller schweizerischen Samariter.

Hierauf wurden die verbleibenden Mitglieder des Zentralvorstandes in globo für eine weitere Amtsperiode von drei Jahren mit Akklamation bestätigt.

Als neue Mitglieder in den Zentralvorstand wurden, nachdem A. Pisani, Brunnen-Ingenbohl, seine Kandidatur zurückgezogen hatte, einstimmig gewählt: Fr. Tony Frey, Luzern; Fr. Emmy Gamper, Wängi; Dr. H. Wannemacher, Thun, und Albert Appenzeller, Zürich-Altstetten.

August Seiler, Vevey, wurde einstimmig und mit Akklamation als neuer Präsident des Schweiz. Samariterbundes gewählt, während Xaver Bieli, Olten, unter gleichen Umständen zum Vizepräsidenten erkoren wurde.

Dr. Scherz, Bern, der als Vertreter des Schweiz. Roten Kreuzes dem Zentralvorstand angehörte, wurde vom Roten Kreuz pensioniert und wird demzufolge auch ersetzt durch Oberstleutnant Martz, Riehen b. Basel, Stellvertreter des Rotkreuzchefarztes

Die drei Mitglieder der Hilfskassenkommission wurden einstimmig für eine weitere Amtsperiode von drei Jahren wiedergewählt. Es sind dies: Fr. Emma Probst, Monruz-Neuchâtel; Jean Rüttimann, Stein a. Rhein; Albin Wyss, Olten.

Als neuer Rechnungsrevisor an Stelle des ausscheidenden Otto Meinerzhagen, Amsteg, wurde Karl Suter, Allschwil, einstimmig gewählt.

Oberstbrigadier Vollenweider, Oberfeldarzt, dankte den Samaritern herzlich für die ausserordentlichen Dienste, die sie dem Sanitätsdienst der Armee während des Krieges erwiesen haben. Die Auf-

gaben der Abteilung Sanität sind mit dem Kriegsende nicht fertig geworden. Es gibt noch verschiedene Werke karitativer Natur durchzuführen. Zur Ueberwindung der Schwierigkeiten sind drei Voraussetzungen nötig: die Kameradschaft, soziales Denken und Handeln, sowie die Arbeit nicht als eine harte Pflicht betrachten, sondern als eine Ehre. Als Staatsmaxime müssen wir darauf beharren, eine un-differenzierte, bewaffnete Neutralität zu behalten.

Bern wurde einstimmig als *nächster Versammlungsort* gewählt. Der Vertreter der Samaritervereinigung der Stadt Bern dankte für die einmütige Wahl.

Dr. Lüps, Aarwangen, schlug vor, am Schluss der Versammlung eine Kollekte zugunsten der Schweizer Spende zu veranstalten (sie hat den schönen Betrag von Fr. 644.— ergeben).

H. Jenny, Biel, wünschte, es möchte die Frage der Herausgabe eines Flugblattes über Seuchenbekämpfung geprüft werden.

Dr. Bachmann vom Internationalen Komitee vom Roten Kreuz in Genf überbrachte Grüsse von dessen Präsidenten. Hierauf gab er eingehende Auskunft über die Havariierung von Lebensmittelpaketen für alliierte Kriegsgefangene in Deutschland, welche im Rheinhafen in Basel lagerten. Auch über die Schuhhandelsaffäre gab der Spre-

chende genau Auskunft. Wie aus seinen Ausführungen zu entnehmen war, wurde das Internationale Komitee vom Roten Kreuz das Opfer eines gewissenlosen Geschäftsmannes.

Unter *Mitteilungen* machte der Verbandssekretär auf verschiedene Angelegenheiten aufmerksam. Es seien erwähnt: Repetitions- und Fortbildungskurse für Hilfslehrer, Bundesfeieraktion 1945, Verkauf des Rotkreuzkalenders 1946, Versammlung des Schweiz. Roten Kreuzes in Genf am 23./24. Juni. Vom Vorstandstisch aus wurde gewünscht, die Zeitung «Das Rote Kreuz» sei immer genau zu lesen.

Nachdem Zentralpräsident Scheidegger in einer kurz gehaltenen Schlussrede mit schönen, erschütternden Worten Abschied nahm, ging um 12.20 Uhr der zweite Teil der Versammlung zu Ende. Als Abschluss wurde von den Anwesenden die Nationalhymne gesungen.

Das gemeinsame Mittagbankett wurde im «Schützengarten» und in der «Tonhalle» eingenommen. Viele Besucher benutzten dann die Gelegenheit, die Stadt St. Gallen und ihre Umgebung zu besichtigen. Gegen Abend kehrten wohl die meisten nach Hause zurück, tief beeindruckt von dieser prachtvollen Tagung. Alle werden sie sicher in schöner Erinnerung behalten. Wir danken unsern St. Galler Samaritern herzlich für die vortreffliche Organisation und für alles Dar-gebotene.

Zwischenfälle von Chambéry

Entgegen gewissen in der Tagespresse erschienenen Behauptungen hat das Internationale Komitee vom Roten Kreuz nichts mit der Einreise der im Lager La Plaine bei Genf untergebrachten Spanier in die Schweiz zu tun gehabt, es hatte auch über die Auswahl dieser über die Schweiz heimzuschaffenden Spanier oder über die Organisation ihrer Durchreise durch Frankreich nicht zu bestimmen. Kein Delegierter des Internationalen Komitees war diesen Geleitzügen beigegeben, die bekanntlich zu den ernsthaften Zwischenfällen in Chambéry Anlass geboten haben.

Dagegen beförderte das Internationale Komitee kürzlich mehr als 200 republikanische Spanier, die bis jetzt von den Deutschen im Konzentrationslager Mauthausen interniert gewesen waren, auf Rotkreuz-Lastwagen von Linz nach Bregenz. Die französischen Besatzungsbehörden haben sich dieser Leute sofort nach ihrer Ankunft in Bregenz angenommen.

Anzeigen - Avis

Verbände - Associations

Zürcher Oberland u. Umg., Hilfslehrerverband. Einladung zur nächsten Hilfslehrertagung auf Sonntag, 1. Juli, bei Hans Wächter, Grünenhof, in Feldmeilen. Thema: Künstliche Atmung. Leitung: Albert Brändli, Samariterinstructor, Zürich. 10.00: Rettungsschwimmen. 12.00: Mittagessen im Rest. «Rebstock». Anschliessend kurze Verhandlungen. 14.00: Fortsetzung der Uebungen, künstliche Atmung von Hand und mit Apparaten (Pulmotor, Inhabad). 16.30: Kritik der Vertreter des Roten Kreuzes und Samariterbundes. 17.00: Schluss der Veranstaltung. Teilnehmer aus Richtung Rapperswil lösen Billette nach Meilen und diejenigen aus Richtung Zürich nach Herrliberg. Anmeldung zum Mittagessen bis 29. Juni an Anton Müller, Grossdorf, Uetikon a. See (Tel. 92 94 04).

Sektion - Sections

Affoltern a. A. Feldübung: Sonntag, 24. Juni. Besammlung 13.15 Kühlhaus OVA. Tenue: Weisse Schürze, Herren Armbinde. Gutes Schuhwerk. Wohlbegründete Entschuldigungen für Fernbleiben bis 25. Juni an Fr. Karst, ansonst Fr. 2.— Busse.

Allmendingen-Rubigen. Feldübung: Sonntag, 1. Juli, 14.00, in Allmendingen.

Altstetten-Albisrieden. Freitag (nicht Donnerstag, wie in der letzten Nummer ausgeschrieben), 22. Juni, Demonstrationsvortrag in der chirurgischen Abteilung des Kantonsspitals Zürich. Besammlung 19.50 beim Haupteingang Kantonsspital. Verspätete können nicht mehr eingelassen werden. Es wird ein kleiner Unkostenbeitrag von Fr. —.50 erhoben. 5. Juli: Halbjahresversammlung in Albisrieden.

Balterswil. Uebung: Dienstag, 26. Juni. Bei schönem Wetter im Freien. Die Kassierin ersucht um die Begleichung der Jahresbeiträge.

Basel-Gundeldingen. Mittwoch, 27. Juni, 20.00. Uebung in der Aula der Gundeldingerschule. Voranzeige: Sonntag, 1. Juli, Kirschenmummel.

Basel-Providentia. Feldübung: Sonntag, 24. Juni. Treffpunkt: Thiersteinerhof um 13.45.

Basel-St. Johann. Unter der Leitung unseres neu gewählten Reiseführers, H. Dill, findet am 1. Juli nachfolgender Ausflug statt: Mit 14er-Tram ab Barfüsserplatz 7.26 nach Pratteln, Station Pneumfabrik (Taxgrenze), Aufstieg über Eglisgraben, Neuschauenburg, Bienenberg nach Sichertn bei Liestal. Marsch zirka drei Stunden. Mittagsverpflegung aus dem Rucksack. Weniger gute Fussgänger fahren per Bahn um 10.20 nach Liestal und spazieren nach der Sichertn, wo sie die übrigen ca. um 12.00 treffen. Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, dass kein weiteres Tram abgewartet werden kann. Richten Sie sich also bitte nach diesem Tram. Bei zweifelhaftem Wetter gibt Tel. 4 21 40 (H. Dill) am 1. Juli von 6.00—6.30 Auskunft. Siehe auch in nächster Nummer an dieser Stelle.

Bauma. Reise auf den Stoos (Schwyz): Sonntag, 24. Juni. Fahrpreis Fr. 11.—. Mittagessen wird bezahlt. Anmeldungen und Einzahlung bis spätestens Samstagabend bei Rob. Bosshard. Sammlung auf dem Bahnhof Bauma 5.15. Saland 5.25. Bei zweifelhaftem Wetter gibt von 5.00 an Tel. 4 62 67 Auskunft.

Bern-Samariter. Sektion Brunnmatt. Heute Donnerstag, 21. Juni, Monatsübung.

— Sektion Länggass-Brückfeld. Für den 8. Juli haben wir einen Ausflug ins Emmmental vorgesehen. Fahrt per Bahn bis Langnau, dann schöner Spaziergang über die Hochwacht nach Eggwil. Mittagessen daselbst im Hotel «Bären». Nachmittags Weg nach Signau, eventuell per Break. Anmelddungsfrist bis Samstag, 30. Juni, bei Frau S. Viehweg, Mittelstrasse 9, Tel. 2 96 88. Bei ungenügender Beteiligung findet die Reise nicht statt. Alles Nähere betr. Abfahrt und Rückkehr wird im «Roten Kreuz» vom 5. Juli stehen.

— Sektion Mattenhof-Weissenbühl. Samstag, 30. Juni, und Sonntag, 1. Juli, machen wir eine Bergtour auf den Gantrisch. Abfahrt mit dem Abendzug nach Schwarzenburg. Sonntags Rückkehr ab Burgistein-Wattenwil. Billettkosten je nach Beteiligung: 6—14 Personen Fr. 3.10, 15 und mehr Personen Fr. 2.60 pro Teilnehmer. Rucksackverpflegung. Anmeldungen sind rechtzeitig an den Tourenleiter W. Wyss, Wabernstr. 3, Bern (Tel. 5 47 01) zu richten, der auch die nötigen Auskünfte über die genaue Abfahrtszeit am Samstagabend und den weiteren Verlauf der Tour erteilt.

— Sektion Stadt. Monatsübung: Donnerstag, 21. Juni, 20.00. Sammlung vor dem Schulhaus Progymnasium. Bei schönem Wetter Uebung im Freien.

Bern-Samariterinnen. Donnerstag, 21. Juni, Samariterübung anhand der Diagnosenkarten: Sommerunfälle. Leitung Dr. Raaflaub. Die Uebung findet um 20.00 im Speisesaal unter der Turnhalle statt. Eingang braune Türe vis-à-vis der Frauenarbeitsschule von der Kapellenstrasse aus.

Bern, Henri Dunant. 7. obligatorische Monatsübung: Dienstag, 26. Juni, 20.00, im Johannes-Kirchgemeindehaus. Thema: Blutungen, Transporte von Hand. Leitung: E. Schudel, Hilfslehrer. Reserviert den 5. August für unsere Bergwanderung. Nähere Angaben später.

Biel. Der Besuch der Erziehungsanstalt Tessenberg findet Sonntag, 8. und nicht am 1. Juli statt. Sieh im übrigen genau an die Weisungen, die per Zirkular gegeben werden, halten. Bitte ausstehende Jahresbeiträge auf Postcheckkonto IVa 4178 einzahlen.

Bienne. La visite de la Maison de rééducation de la Montagne de Diesse aura lieu dimanche 8 et non le 1^{er} juillet. Prière de s'en tenir aux instructions qui seront données par circulaire. Veuillez bien payer les cotisations de 1945 non réglées sur compte chèques postaux IVa 4178.

Bonstetten. Uebung: Freitag, 22. Juni, 20.30, im Schulhaus. Besprechungen.